

Öffnungszeiten

Ohne Anmeldung geöffnet:
Montag bis Freitag 15:00 – 18:00 Uhr
Sonntag 10:00 – 18:00 Uhr (Sa. geschlossen)

Für Schulklassen, Kindergartengruppen und Reisegruppen ab 10 Personen sind Führungen auch außerhalb der Öffnungszeiten selbstverständlich möglich. Sprechen Sie uns an.

Eintritt: 3,00 Euro

Schüler/-innen und Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre sowie Mitglieder des Fördervereines Schloß Horst e.V. (gegen Vorlage eines Nachweises) haben kostenfreien Einlass.

Allen Besucher/-innen wird – gegen Pfand – ein Audioguide zur Verfügung gestellt.

Führungen

Führungen durch die Räumlichkeiten von Schloss Horst kosten 25,00 Euro (bis 10 Personen). Jede weitere Person bezahlt 2,50 Euro. Führt der gebuchte Rundgang durch die Dauerausstellung ist zusätzlich ein Museumsticket zu erwerben. Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Pädagogische Programme für Kinder- und Schulgruppen auf Anfrage.
Sprechen Sie uns gerne auch für Kindergeburtstage und Sonderwünsche an.

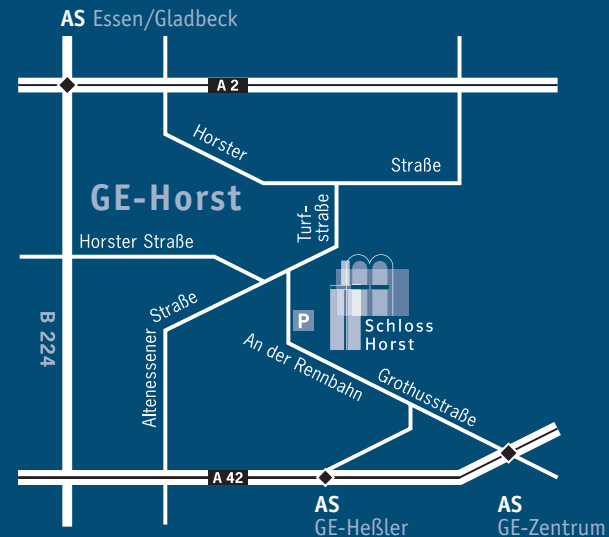
Information / Vereinbarung von Führungen

Schloss Horst
Turfstraße 21
45899 Gelsenkirchen

Telefon: 0209.169-61 63
Telefax: 0209.169-61 30

www.schloss-horst-gelsenkirchen.de

Anfahrt



ÖPNV-Haltestelle „Schloss Horst“
Bahn 301, U11 (aus Essen);
Bus CE 56, 257, 259, 260, 383, 396

Parkplatzzufahrt über die
Straße „An der Rennbahn“

Turfstraße 21
45899 Gelsenkirchen-Horst
Information:
0209.1 69-61 63

Museum Schloss Horst

Leben und Arbeiten im
Zeitalter der Renaissance





Eine Renaissance-Baustelle erwacht zu neuem Leben

Schloss Horst entstand zwischen 1554 und 1573 auf den Ruinen älterer Höfe und Burgen. Sein architektonisches Konzept war im weiten Umkreis einzigartig und hochmodern.

Die Großzügigkeit der regelmäßig quadratischen Anlage, die qualitätvolle Bauskulptur und Ornamentik, die neuartigen Treppenhäuser und Entsorgungssysteme beeindruckten die Menschen.

Mit dem niederländischen Manierismus kam die europäische Architektur-Avantgarde an die Emscher.

Ohne mit anderen Stilelementen überformt zu werden verfiel das Gebäude, erfuhr unterschiedliche Nutzungen, wurde durch bürgerschaftliches Engagement vor dem Abriss bewahrt. 1994 – 1999 ließ der Frankfurter Architekt Prof. Jochem Jourdan im Auftrag der Stadt Gelsenkirchen mit einer vielbeachteten Symbiose aus originaler Bausubstanz und moderner Formensprache das Kultur- und Bürgerzentrum entstehen, das neben Gastronomie und Standesamt auch ein Museum enthält.

Den langjährigen Vorbesitzern, der Familie von Fürstenberg, ist es zu verdanken, dass ein großer Teil der historischen Bauakten die Zeiten überdauert hat. Einzigartiger sozial- und kulturgeschichtlicher Schatz. Bauleute erhalten ihre Namen zurück, Handelswege werden transparent, Lebensverhältnisse anschaulich.



Noch lebendiger wird das Bild durch die einzigartigen Forschungsergebnisse aus umfangreichen archäologischen Grabungen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe unter Leitung von Dr. Hans-Werner Peine.



Im Kulturhauptstadtjahr 2010 entstand in Gelsenkirchen zwischen den großen, neuen, kulturgeschichtlichen Museen des Ruhrgebiets in Herne und Essen das Spezialmuseum

„Leben und Arbeiten im Zeitalter der Renaissance“.

2010 öffnete der erste Themenkomplex – „die Schlossbaustelle um 1565“ – seine Pforten. Ein kompakter Rundgang, der u.a. die zahlreichen Gewerke und Liefernetzwerke einer Großbaustelle der Renaissance anschaulich aufleben lässt.

Eine Dauerausstellung, die zeigt, dass und wie die Menschen des 16. Jahrhunderts schwierige und komplexe Bauaufgaben mit einfachen und intelligenten Mitteln lösten, wie sie ihr Leben organisierten und wie weit sie damals schon europäisch vernetzt waren.



Ein Lern- und Erfahrungsort für große und kleine Besucher/-innen, für Fachleute, Schulklassen und interessierte Laien. Ein Museum zum Anfassen, Zuhören, Ansehen, Nachmachen, Entdecken, Verstehen.

Vier spannende Themenbereiche entstehen in den nächsten Jahren mit finanzieller und fachlicher Unterstützung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe:

- die Schlossbaustelle,
- die Lebenswirklichkeit der Handwerker und Pächter,
- die repräsentativen Lebensverhältnisse des adligen Bauherrenpaars,
- die über 800-jährige Burgengeschichte auf dem Schlossgrundstück.

Ergänzt wird die Präsentation durch das Thema „Verfall des Schlosses und Rettung durch den Förderverein Schloß Horst e.V.“

